

HIRSCH BACH



2 / DEZEMBER 2024

aktuell

DANK AN
MAG. MICHAEL LINDNER:

Seite 5

ÖFFENTLICHES GUT:

Seite 8

WEIHNACHTSAKTION:

Seite 12

REGIOS

Am 6. November 2024 wurde in der Messehalle Freistadt Regios vorgestellt.

Aus der Satzung entnommen:

Zweck der Genossenschaft ist es, insbesondere im Bereich Klimaschutz und Energie den Bedarf ihrer Mitglieder zu decken und ihre wirtschaftliche und soziale Aktivität zu fördern.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung von Projekten auf Basis erneuerbarer Energien und Energieeffizienz, die grundsätzlich dazu beitragen den Energie-Eigenversorgungsgrad seiner Mitglieder zu erhöhen und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten zu reduzieren. Die Planung, Finanzierung, Errichtung und den Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, die auf Basis erneuerbarer Energieträger betrieben werden, im In- und Ausland.

Fortsetzung auf Seite 3



Foto von Johann Kernegger

INHALT

Seite 3

REGIOS

Fortsetzung von Titelseite

Nachruf

Franz Süssenbeck

Seite 4

Wenn die Stille bricht,

muss die Solidarität laut sein

Seite 5

Danke schön

Mag. Michael Lindner hört auf

Seite 6

Gelber-Sack-Sammlung

Neues im Bezirk ab 01.01.2025

Seite 7

Verpackungssammlung

Leicht erklärt

Seite 8

Öffentliches Gut

Nutzung und Erhalt

Seite 9

Das neue ÖEK

Mit neuem Flächenwidmungsplan

Seite 10

Pensionistenverband

Aktivitäten 2. Halbjahr 2024

Seite 11

Schulausspeisung

Bedarfe bitte melden

Anleitung zum Genuss

Polentaschnitten

Seite 12

Weihnachtsbaumaktion 2025

Diesmal virtuell

Impressum:

Hirschbach Aktuell
Fdlv.: Fritz Wiesinger, Birkenweg 9,
4242 Hirschbach im Mühlkreis,
https://hirschbach.spoe.at/

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!



von Fritz Wiesinger
Obmann der
SPÖ Hirschbach

**Der Gelbe-Sack im Bezirk Freistadt
Ab 1. Jänner 2025 werden Leicht- und
Metallverpackungen bundesweit
gemeinsam gesammelt.**

Außer in unserem Bezirk (Freistadt). Gleichzeitig wird in ganz Österreich das Einwegpfand für Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen eingeführt.

Das **Bring-System** mit der dichten ASZ-Struktur im **Bezirk Freistadt** hat sich jahrzehntlang bewährt und bietet weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende wohnortnahe und kosteneffiziente Entsorgung. DANK den fleißig trennenden Bürgern. In der ASI werden keine Auszahlungen für Einwegpfand erfolgen.

REGIOS – Energieversorgung im Bezirk
Energiegewinnung, Energieversorgung, Energieverteilung, Energiespeicherung und Energietransport sind Themen, über die schon viele Publikationen verfasst wurden. Jeder soll sich selbst ein Bild machen. Wichtig ist dabei nicht nur das eigene direkte Umfeld zu betrachten, sondern die ganze Region (Bezirk).

Energiesparen ist aktuell. Richtig heizen, waschen, kochen und energieeffiziente Haushaltsgeräte verwenden helfen uns dabei.

Euer Fritz Wiesinger

FOLGE UNS AUF
FACEBOOK UND
INSTAGRAM



Erstellt mit Microsoft Copilot

Fortsetzung REGIOS

Bei der Verfolgung der Zwecke der Genossenschaft orientieren wir uns am Leitbild einer lebensbejahenden, nachhaltigen Wirtschaft, in der die Bedürfnisse der Menschen und die Achtung vor der Schöpfung Vorrang vor Gewinnstreben und Kapitalvermehrung haben, an den Prinzipien globaler Verantwortung und Gerechtigkeit sowie einer offenen, pluralistischen Gesellschaft.

In diesem Sinne verstehen wir die Regios Energiegenossenschaft auch als eine Perle im Netz nachhaltiger, kooperativer Initiativen und Genossenschaften. Die Stabilisierung und Ausweitung dieses Netzes sehen wir über den engeren Unternehmenszweck hinausgehend als unsere Aufgabe, sowohl in Fragen praktischer Unterstützung wie auch in gegenseitiger materieller und finanzieller Hilfe.

Die Genossenschaft ist Mitglied des Raiffeisenverbandes Oberösterreich.

Für mich als Besitzer einer eigenen kleinen PV-Anlage (4,8 KW) ergeben sich nun einige Fragen:

- Wie hilft die Genossenschaft meinen Bedarf zu decken?
- Wie hilft die Genossenschaft meinen Energie-Eigenversorgungsgrad zu erhöhen?
- Warum wird die Option – Ausland – als regionales Unternehmen in die Satzung aufgenommen?
- Warum ist die Genossenschaft Mitglied in einer Bank?
- Die Wertschöpfung soll in der Region bleiben, wie soll das sichergestellt werden?

Weiters sollten auch nachstehend allgemeine Fragen geklärt werden:

Woher kommt der regionale Strom?

Ein Großteil soll bzw. wird aus Photovoltaikanlagen, die bereits gebaut sind bzw. gebaut werden, kommen. Der

Sonnenstrom wird nicht ausreichen oder bei Schlechtwetter kaum zur Verfügung stehen. Deshalb wird auch eine Beteiligung an der Windkraft angestrebt, die in den nächsten Jahren in unserer Region genützt werden soll. Als Absicherung bzw. Ergänzung soll der Strom aus der Wasserkraft genützt werden.

Wer vermarktet den Strom?

OurPower Energiegenossenschaft SCE mit beschränkter Haftung. Auf deren Marktplatz wird der Strom von Ökostrom-Erzeugern aus der Region direkt mit Kunden verbunden.

Werden neue Stromleitungen gebaut? Natürlich sind neue Stromleitungen erforderlich. Laut bisherigen Aussagen von Regios werden diese Stromleitungen, wie bisher üblich, **überirdisch errichtet und damit werden unnötig Bodenressourcen in Anspruch genommen.**

Werden Stromspeicher errichtet?

In den Unterlagen bzw. auf der Homepage von Regios finden sich **keine Aussagen** zur Zwischenspeicherung von Strom.

PV Freiflächenstrategie – welche PV-Module werden eingesetzt?

Auf dem Markt gibt es PV-Module die lichtdurchlässig sind und damit den Flächenverbrauch deutlich reduzieren, weil eine Doppelnutzung möglich ist. In den Unterlagen bzw. auf der Homepage von Regios gibt es keine Aussagen zur Verwendung von lichtdurchlässigen PV-Modulen auf Freiflächen.

Wie entwickeln sich die Netzkosten?

Der Stromverbrauch aus dem Netz geht zurück, die Netzkosten hingegen steigen. Das heißt, wir beziehen weniger Strom aus dem Netz (aufgrund der vielen Eigenerzeugung). Deshalb müssen wir mehr Netzkosten bezahlen. Ab 1.1.2025

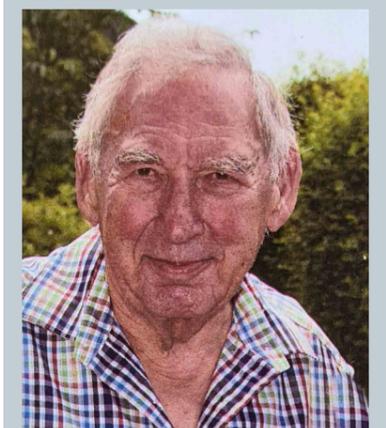
werden **die Netzgebühren in OÖ um 25,6% steigen** (Festlegung durch e-control).

Die Ideen rund um Energiegenossenschaften dürfen sich nicht nur auf die Stromproduktion konzentrieren, sondern auch um die Speicherung und die Verteilung des Stroms kümmern. Erst dann kann von einer gelungenen Strategie gesprochen werden.

Fritz Wiesinger, Stromverbraucher in Hirschbach

Abschied von Franz Süssenbeck

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Franz Süssenbeck, welcher am 18.10.2024 von uns gegangen ist. Franz war ein langjähriges, verlässliches Mitglied unserer Partei. Die SPÖ Hirschbach wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



WENN DIE STILLE BRICHT, MUSS DIE SOLIDARITÄT LAUT SEIN

Dezember, bekannt als die besinnliche Zeit im Jahr, bringt nicht bei allen von uns Ruhe und schöne Momente ins Haus. Insbesondere, wenn die Weihnachtszeit naht, die finanziellen Ausgaben steigen und zeitintensive Vorbereitungen getroffen werden, mehren sich die Zahlen häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Gewaltschutzzentren und Frauenhäuser berichten, dass gerade rund um Weihnachten und Neujahr die Zahl der Hilfesuchenden jährlich ansteigt. Die Teuerung und die krisengebeutelte Lage verstärken die Unsicherheit und das Konfliktpotential. Zudem ist Weihnachten ein Fest, das Erwartungen mit sich bringt, die oftmals nicht erfüllt werden können.

ZAHLEN ZU HÄUSLICHER GEWALT IN ÖSTERREICH

Häusliche Gewalt kommt in allen sozialen Schichten und Altersgruppen vor. Die Dunkelziffer im Bereich der häuslichen Gewalt ist sehr hoch, was es schwierig macht, genaue Aussagen über das Ausmaß zu treffen. Laut Schätzungen ist in Österreich jede fünfte Frau von Gewalt durch einen nahen männlichen Angehörigen betroffen. In Österreich zählen wir aktuell 26 Femizide (Morde an Frauen) und 39 Mordversuche.

ICH BIN ZEUG:IN. WAS KANN ICH TUN?

Um das Konfliktpotential zu minimieren, kann man sich bei großen Zusammenkünften um einen wertschätzenden Umgang bemühen und Substanzen wie Alkohol nur in Maßen konsumieren. Werden Warnzeichen von Gewalt wahrgenommen, sollte die Situation weiterhin beobachtet werden.

Sollte Gewalt stattfinden, ist es wichtig nicht weg zu sehen und der betroffenen Person Hilfe anzubieten, ohne sich selbst dabei

in Gefahr zu bringen. Ermutige die betroffene Person, Schritte gegen die Gewalt zu setzen und Unterstützung anzunehmen. Unternimm jedoch nichts ohne deren Wissen oder Zustimmung - außer im Notfall!

IN AKUTEN SITUATIONEN HILFT DIE POLIZEI: 133

SMS : 0800 133 133 (auch Notruf für Gehörlose)

HILFE-HANDZEICHEN

Auf dieses Handzeichen achten, denn damit können Betroffene zum Ausdruck bringen, dass sie Hilfe brauchen:



HILFE BEI GEWALT UND IN KRISENSITUATIONEN

Frauenhelpline: 0800 222 555

Gewaltschutzzentrum OÖ: 0732 60 77 60

Männerinfo: 0800 400 777

Hirschbach bedankt sich bei Mag. Michael Lindner

Die Ortsgruppe der SPÖ Hirschbach bedankt sich herzlich bei Mag. Michael Lindner.

Er hatte als Bezirksvorsitzender und später als Landeschef immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen. Gern erinnern wir uns, dass wir Michael bei unseren Jahreshauptversammlungen mehrfach als Referenten begrüßen durften. In Wahlkämpfen durften wir immer auf seine Unterstützung zählen, für Ehrungen verdienter Parteimitglieder hat er sich Zeit genommen und deren

Verdienste in aufrichtig wertschätzender Art gewürdigt. Nicht zuletzt darf sich Hirschbach ganz besonders beim Landesparteivorsitzenden Michael Lindner bedanken für seinen Einsatz für das Erdkabel im Mühlviertel. Auf der Seite der Menschen - da ist er in seinen politischen Funktionen immer gestanden und deswegen hoffen wir, dass er wieder politisch aktiv auftreten wird. Andere haben in seinem Alter erst mit Politik begonnen. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und schließen mit einem herzlichen Freundschaft, lieber Michael.



Information zur Änderung der Gelben-Sack-Sammlung im Bezirk Freistadt ab 1.1.2025:

- **PS/PP-Verpackungen**-“Becher“ sowie **PET-Gebinde** ohne Pfand und **Kunststoff-Verschlüsse** dürfen nur mehr **im Gelben Sack** gesammelt werden.
- Neue Sammlung im ASZ: **Kunststoffhohlkörper**-“Eimer und Kanister“. Zu den HDPE-Gebinden kommen auch Eimer und andere größere Kunststoffhohlkörper ab **5 Liter Fassungsvermögen**.

GELBER SACK neu im Bezirk Freistadt



Metall-Verpackungen und andere Kunststoff-Verpackungen können weiterhin **getrennt im ASZ** abgegeben werden!



Verpackungen auch ab 2025 im ASZ GANZ LEICHT TRENNEN!

Regionale Formel im Bezirk Freistadt WIRD BEIBEHALTEN!



Neue Verpackungssammlung 2025 leicht erklärt:

ASZ bleiben mit getrennter Sammlung wichtigste Entsorgungsschiene

Wie bereits in den Medien berichtet wurde, soll mit 1. Jänner 2025 auch in OÖ die Leicht-Verpackungssammlung (Gelber Sack und Metall-Verpackungen) vereinheitlicht werden. Mit dieser Maßnahme sollen die vorgegebenen Ziele der neuen Verpackungsverordnung – eine schnelle Erhöhung der Sammel- und Recyclingquote – erreicht werden. **Die Verpackungssammlung im Bezirk Freistadt ist schon lange eine der Besten und den Sammelzielen sehr nahe.**

In vielen Regionen landen allerdings immer noch erhebliche Mengen an Leicht-Verpackungen im Restmüll oder schlimmstenfalls in der Natur. Damit gehen wertvolle Ressourcen verloren, die Umwelt wird belastet und hohe Entsorgungskosten entstehen. Eine Anpassung der österreichweiten Abfallsammlung und Trennung ist notwendig und ein weiterer logischer Schritt hin zu einer echten Kreislaufwirtschaft. **Diese Anforderungen sind im Bezirk Freistadt schon seit langem erfüllt.**

Das **Bring-System** mit der **dichten ASZ-Struktur im Bezirk Freistadt** hat sich jahrzehntelang **bewährt** und



bietet **weiterhin** den Bürger:innen eine umfassende wohnortnahe und kosteneffiziente Entsorgung.

Durch diese vorbildliche Abfallwirtschaft ist der Bezirk gut aufgestellt und es ist hier **nur eine geringfügige Umstellung** der Gelben-Sack-Sammlung **erforderlich** –

DANK den fleißig trennenden Bürger:innen und den engagierten ASZ-Mitarbeiter:innen!

Die **Gelbe Formel** wird in den Medien **österreichweit** so beworben: www.oesterreich-sammelt.at



ABER: Metall-Verpackungen und die **meisten** getrennten Leicht-Verpackungen können im Bezirk Freistadt weiterhin **gesondert im ASZ** abgegeben werden!

Beim Gelben Sack gilt weiterhin: Weniger ist Mehr!

Es sollen möglichst *wenige* Verpackungen im Gelben Sack landen, die **GETRENNT** im ASZ gesammelt werden könnten! **Das ist unser Mehrwert** für Region und Umwelt.

Das Pfandsystem ab 1.1.2025

Voraussetzungen für die Rückgabe im Handel:

Getränkeflaschen und -dosen müssen



- ✓ mit lesbarem **Pfandlogo & Etikett** versehen,
- ✓ **unzerdrückt** und
- ✓ **leer** sein.

Pfandhöhe: **25 Cent** pro Gebinde

Im ASZ wird KEIN Pfand ausbezahlt!

- 👍 **mehr Sammeln und Recyclen**
- 👎 **kein Achtloses Wegwerfen in der Umwelt**



Für Fragen und weiterführende Informationen steht der Bezirksabfallverband Freistadt gerne zur Verfügung.

Du sollst nicht begehren das öffentliche Gut....

(Auszug aus dem Schriftstück, das unter nachfolgendem Link aufgerufen werden kann)

<https://www.burgenland-recht.at/A.NeueGemOWebSite/09.%20Gemeindewirtschaft/Oeffentliches%20Gut.html>

Wie weit darf öffentliches Eigentum für private Zwecke beansprucht werden?

In den letzten Jahren wurde in Hirschbach ein beunruhigender Trend beobachtet: Öffentliche Flächen werden von Grundeigentümern verändert, und öffentliche Wanderwege werden verlegt oder so umgestaltet, dass sie kaum noch begehbar sind. Ein aktuelles Beispiel zeigt, wie drastisch solche Eingriffe sein können – und wie wenig die Gemeindeführung dagegen unternimmt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 26.09.2024 wurde der Bürgermeister erneut über diesen Missstand konfrontiert. Doch anstatt aktiv zu werden und den betroffenen Grundbesitzer auf die problematischen Veränderungen hinzuweisen, sah er keinen Handlungsbedarf. Für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ist dies ein fatales Signal. Es stellt sich die grundsätzliche Frage: Wie weit darf öffentliches Gut für private Zwecke beansprucht werden?



Wegerecht im Fokus

Das Wegerecht ist ein zentrales Element der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wanderwege und öffentliche Zufahrtsstraßen stehen allen zur Verfügung – ob Wanderer, Jogger, Naturliebhaber oder Mountainbiker. Werden diese Wege verlegt, und unpassierbar gemacht oder gar aufgelassen, verlieren nicht nur die Bürger, sondern auch die Natur und der Tourismus. Insbesondere in einer ländlichen Gemeinde wie unserer, sind gut begehbar Wege ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität.

Ein Beispiel verdeutlicht die Auswirkungen: Die Auflassung von öffentlichen Wegen in den letzten Jahren war einer der Gründe, warum Hirschbach keine Mountainbike-Strecke besitzt. Ob dies positiv oder negativ ist, mag individuell unterschiedlich bewertet werden. Doch die Tatsache, dass ein solches Freizeitangebot nicht existiert, zeigt, welche Folgen mangelnde Wegpflege und eine rücksichtslose Privatisierung haben können.

Die Verantwortung der Gemeinde

Die Gemeinde hat die Aufgabe, öffentliche Wege zu schützen und ihren Zustand zu überwachen. Drastische Veränderungen oder Verlegungen, die eine Nutzung – etwa bei nasser Witterung – unmöglich machen, dürfen nicht toleriert werden. Solche Maßnahmen führen nicht nur zu Verwirrung bei den Bürgern, sondern auch bei den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, die oft nicht mehr wissen, wo das Fahr- und Gehrecht genau verläuft.

Es ist daher dringend notwendig, dass die Gemeinde klar Stellung bezieht und Maßnahmen ergreift. Dazu gehört, Personen, die öffentliche Wege verändern, zur Verantwortung zu ziehen und bei Verstößen entsprechend einzuschreiten. Es geht nicht darum, Konflikte zu schüren, sondern um den Schutz des öffentlichen Gutes, das allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen soll.

Ein Appell für gemeinsames Handeln

Wir fordern den Bürgermeister auf, Verantwortung zu übernehmen und sich für den Erhalt und die Pflege der öffentlichen Wege für den Gemeingebrauch einzusetzen. Öffentliches Gut darf nicht zugunsten privater Interessen geopfert werden. Nur durch ein klares Engagement für den Schutz unserer Wege können wir sicherstellen, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft ein lebenswerter Ort bleibt – für Wanderer, Naturliebhaber, Mountainbiker und alle anderen, die unsere Natur genießen möchten.

Gemeinsam für eine gerechte Nutzung und den Erhalt unseres öffentlichen Gutes!

Das neue ÖEK (örtliche Entwicklungskonzept) und der Flächenwidmungsplan

Das Örtliche Entwicklungskonzept soll grundlegende Entwicklungsoptionen für einen längerfristigen Planungszeitraum vorskizzieren. Der Flächenwidmungsteil legt – auf das Konzept aufbauend – kurzfristig umsetzbare Nutzungsabsichten konkret und parzellenscharf fest. Das heißt, es wird u.a. auch festgelegt, wo es in Zukunft Baugründe geben wird oder geben kann.

Die Gemeinden in OÖ wurden in den 90igern des letzten Jahrhunderts mit „sanftem“ Druck dazu gebracht, dass ein ÖEK erstellt wurde (es wurde gedroht, dass bei nicht zeitgerechter Umsetzung keine Bedarfszuweisungsmittel überwiesen werden). Im Jahr 2001 wurde das 1. ÖEK mit dazugehörigem Flächenwidmungsplan in Hirschbach fertig gestellt und veröffentlicht. Vom Gesetzgeber (Land OÖ) war eine Gültigkeit von 10 Jahren vorgesehen.

Die Gemeinderäte der SPÖ haben nach dem Ablauf der 10 Jahre immer wieder nachgefragt, wann mit einer Überarbeitung des ÖEK zu rechnen sein wird. Schließlich sollte für die Ortsentwicklung klar sein, wo in Zukunft gebaut werden kann. Seitens der Bürgermeister hieß es immer wieder, dass auf Novellen seitens des Landes OÖ gewartet wird.

Im Jahr 2023 hat sich der Gemeinderat in Hirschbach nun nach **22 Jahren** entschlossen die Überarbeitung des ÖEK anzugehen. Das beschlossene Konzept soll nun 15 Jahre gültig sein.

Was steht im neuen ÖEK? Baugründe gibt es nur in Hirschbach und Auerbach. Alle anderen Ortschaften gingen wieder leer aus. Es heißt: potentielle Wohnreserven in Wohneinheiten – 34 davon 18 in Hirschbach und 16 in Auerbach. Die Baulandreserve reicht für 4,8 Jahre. Die Vorgabe aus dem Raumordnungsgesetz sieht 7,5 Jahre vor. Auf Basis der angenommenen Bevölkerungsentwicklung beträgt die Baulandreserve 6,9 Jahre. Der Bedarf soll aber laut Vorgaben 7,5 Jahre reichen.

Eine gedeihliche Entwicklung der Gemeinde Hirschbach scheint mit diesen Festlegungen kaum möglich. Wird in unserem schönen Ort alles heruntergefahren?

Das Raumordnungsgesetz ist nicht mehr zeitgemäß und sollte dringend in vielen Belangen überarbeitet werden. Zum Beispiel sind die Bestimmungen zu „Sternchenbauten“ nicht mehr haltbar und sind dringend zu verändern. Eine bürgernähere Gesetzgebung wird gefordert.

Im neuen ÖEK wird ausgeführt, dass Auerbach mit einem straßenbegleitenden Fuß- und Radweg verbunden ist. Entweder ist diese Aussage unrichtig oder es fehlt die Kennzeichnung des Gehweges, dass es auch ein Radweg ist. Eine Klärung ist jedenfalls erforderlich.

Aktivitäten 2. Halbjahr 2024



Ortsgruppe
Hirschbach

<https://pvoe.at/oberoesterreich/freistadt/hirschbach/>



Hirschbach rockt am 12.07.2024

Die Linzer Band – *Costa de la Muerte* – spielte nur eigene Kompositionen und das sehr abwechslungsreich.

Nachdem der älteren Generation nachgesagt wird, dass sie schlecht hört, wurde entsprechend laut gespielt. Unsere OÖ-Landessekretärin des Pensionistenverbandes, Mag. Jutta Kepplinger erfreute sich an der Musik wie auch ihr Gatte und unser allseits beliebte Bezirksvorsitzender Johann Affenzeller. Tanzend endete dieser musikalische Abend.

Aktivitäten 2. Halbjahr 2024



Swin Golf am 19.07.2024

An der Linzer Straße in Linz liegt der Platz auf dem Swin Golf bzw. Discgolf gespielt werden kann. Wir spielten Swin Golf und schafften an diesem Tag alle 18 Löcher. Das Schrittziel von 10.000 Schritte wurde locker erreicht. In der Dornacher Stube im Auhof haben wir verdienterweise eine Stärkung zu uns genommen.



Ausflug ins Waldviertel mit der OG Schenkenfelden am 23.08.2024

Mit dem Bus ging es nach Gmünd. Hier stiegen wir in die Waldviertler Bahn und fuhren nach Altnagelberg. Nach der Besichtigung der Glasbläserei Apfelthaler fuhren wir nach Schrems zum Mittagessen. Danach gab es eine Schifffahrt am Ottensteiner Stausee. Nach der spannenden Fahrt ging es wieder mit dem Bus in heimische Gefilde.



Besuch der Zauberflöte im Musiktheater in Linz am 06.10.2024

Gemeinsam mit der Ortsorganisation Rainbach fuhren wir dem Bus zu diesem musikalischen Highlight. Minutenlang Applaus für die Mozart Oper war der Dank des begeisterten Publikums. Eine gelungene Vorstellung über die wir uns sehr freuen konnten.



Grenzlandbühne Leopoldschlag am 27.07.2024

Das sehr packende und auch nachdenklich machende Theaterstück „Dogville“ zog uns in seinen Bann. Probleme in unserer Zeit wurden aufgezeigt. Zentrales Thema: wie wollen wir miteinander leben? Zum 25-jährigen Jubiläum der Grenzlandbühne ein würdiges Stück. Bravo.



Mühlviertler Wandertag in Pregarten am 31.08.2024

Abwechselnd jedes Jahr organisiert ein Bezirk den Mühlviertler Wandertag. Dieses Mal hat die Ortsorganisation Pregarten für den Bezirk Freistadt den Wandertag durchgeführt. Bei herrlichem Wetter wanderten wir größtenteils entlang der Aist. Das Aisttal ist auf jeden Fall ein lohnenswertes Ziel.

Yoga Start am 7.11.2024

Auch heuer starteten wir wieder im Herbst/Winter wieder einen Yoga Kurs. Geleitet unter bewährter Leitung von Aurel Mozoru. 5 Termine heuer und 5 Termine ab Februar 2025 werden uns hoffentlich fit halten.

Vorschau:

- 02.01.2025: Neujahrskonzert im Brucknerhaus in Linz
- 18.01.2025: Jahreshauptversammlung um 12 Uhr im Kulturwirthaus Pammer

Weitere Fotos auf www.pvoe.at/oberoesterreich/freistadt/hirschbach/



Bezirkswandertag Königswiesen am 21.08.2024

Die Wanderstrecken entsprachen der typischen Topographie im Mühlviertel – es ging rauf und runter. Ein großer Dank an die Ortsgruppe Königswiesen für die Durchführung. Verschwitzt erreichten wir das Ziel – die Herbergerhalle, wo wir den Wandertag abschlossen.



Landes-Nordic-Walking-Wandertag in Eferding am 19.09.2024

Der Pensionistenverband Österreichs feiert dieses Jahr seinen 75-jährigen Bestand. Wir feierten mit ca. 800 anderen Wanderern und dem Präsidenten Dr. Peter Kostelka sowie der Landesvorsitzenden Birgit Gerstorfer dieses Ereignis. Die Wanderung führte uns von Eferding durch Hinzenbach wieder zurück nach Eferding.



Heinz Marecek im Salzhof Freistadt am 8.11.2024

Der bekannte und beliebte Schauspieler erzählte aus seiner langjährigen Karriere lustige und interessante Begebenheiten. Alle Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert von der Vortragsweise von Heinz Marecek.

Änderung in der Schulausspeisung der Volksschule und des Kindergarten

Text der Gemeindeinformation:

Schon seit vielen Jahren gibt es für die Schülerinnen der Volksschule und die Kindergartenkinder des Pfarrcaritas Kindergarten mittags die Möglichkeit essen zu gehen. Während vor einigen Jahren noch selbst gekocht wurde, haben wir nun seit mehr als 5 Jahren bereits die Ausspeisungskooperation mit den Gemeinden Waldburg und Schenkenfelden. Die Zubereitung des Mittagessens erfolgt in der Schulküche in Waldburg, das Essen wird sodann in speziellen Warmhalteboxen zu uns nach Hirschbach und nach Schenkenfelden gebracht, wo es von engagierten Mitarbeiterinnen an die Essensteilnehmerinnen ausgegeben wird. Neben den Kindern aus Volksschule und Kindergarten nehmen auch die Lehrerinnen sowie externe Personen gerne an der Ausspeisung teil. An 4 Tagen in der Woche (Montag bis donnerstags) war die Teilnahme möglich.

Leider muss die Gemeinde nun die Essensausgabe um einen Tag reduzieren. Seit Schulbeginn gibt es keine Anmeldung für die Montage, eine Aufrechterhaltung für eventuelle Fälle ist aus Kostengründen einfach nicht möglich. Daher wird es bis zum Ende des laufenden Schuljahres 2024/2025 nicht mehr möglich sein, am Montag essen zu gehen. Die Gemeinde findet diese Maßnahme sehr schade, bittet aber um Verständnis dafür.

Stellungnahme SPÖ Hirschbach:

Eigentlich gibt es kein Verständnis für diese Entwicklung. Zuerst die Köchin freisetzen, dann Essen anliefern lassen, dann das Angebot laufend kürzen und alles wird teurer. Da läuft etwas gegen die Bedürfnisse der Öffentlichkeit. Berufstätigkeit und Familienleben sollen gut vereinbar sein, daher ist eine regelmäßig Schulausspeisung nötig. Beim Wiedereinstieg oder beruflichen Veränderungen brauchen die Leute doch Planungssicherheit. Gibt es nun ein verlässliches Betreuungsangebot mit Verpflegung von Montag bis Donnerstag in Hirschbach oder nicht? Betriebswirtschaftliche Überlegungen (Kostenreduktion) bei unseren Kleinsten ist keine Politik mit Herz.

Wir sind dankbar für Rückmeldungen von Betroffenen.

Bitte an Johann Mayr, Tel.: 0676 4620700 oder E-Mail: majo-hopf15@gmx.at



von Regina Affenzeller
Gemeinderätin, Arbeitskreis-
leiterin Gesunde Gemeinde

Anleitung zum Genuss

POLENTASCHNITTEN MIT KÄFERBOHNEN-ZWIEBELRAGOUT

Zutaten für 4 Portionen:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Polentaschnitte: | Ragout: |
| 200 g Maisgrieß | 300 g gekochte Käferbohnen |
| ½ l Gemüsefond | 1 Zwiebel |
| 50 g geriebener Käse | Knoblauch |
| Salz | 1 EL Öl |
| Muskat | 400 ml Tomaten und Saft aus der Dose |
| 2 EL Öl zum Braten | Salz, Pfeffer, frische Kräuter |



Zubereitung:

Fond mit Butter zum Kochen bringen. Maisgrieß einrieseln lassen und unter ständigem Rühren breiig einkochen, würzen und Käse hinzufügen.

Die Masse in eine mit Folie ausgelegte Kasten oder Terrinenform füllen und fest werden lassen. Anschließend aus der Form stürzen, in Scheiben schneiden und in etwas Öl beidseitig anbraten. Für das Ragout die Zwiebel klein schneiden und mit Knoblauch in Öl anrösten. Bohnen und gewürfelte Tomaten und -sauce begeben, würzen und kurz köcheln lassen. Mit Kräutern abschmecken.

Heuer virtueller SPÖ-Weihnachtsbaum

SPÖ-Weihnachtsbaum

Machen Sie mit und schenken Sie Kindern Freude



Was ist zu tun?

1) Besuchen Sie unseren SPÖ-Weihnachtsbaum und wählen Sie ein passendes Spendenkärtchen aus;

2) Überweisen Sie bitte den angeführten Geldbetrag auf das Konto
MOKI - Mobile Kinderkrankenkopf | IBAN: AT42 3400 0001 0260 8925
Verwendungszweck: SPÖ-Weihnachtsbaum

Ihr Beitrag ist steuerlich absetzbar - bei Überweisung bitte Name und Geburtsdatum angeben;

3) Wir freuen uns, wenn Sie andere einladen, die Aktion ebenfalls zu unterstützen. Machen Sie ein Foto vor unserem Baum, teilen Sie es auf Facebook, Instagram, WhatsApp und Co mit dem Hashtag #spöweihnachtsbaum.

Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihr SPÖ-Team

Nähere Infos und Details zur Aktion finden Sie unter:
www.spöoe.at/weihnachtsbaumaktion



Mit ihrem Beitrag von
5 Euro, 10 Euro, 15 Euro, 20 Euro, 25 Euro oder mehr
Unterstützen Sie das Angebot einer

- Frühgeborenen Nachbetreuung
- Säuglingspflege
- Stillberatung
- Babymassage
- Basalen Stimulation
- Eltern bei der Pflege zu entlasten
- Kinder nach Operationen zu betreuen
- Sterbe- und Trauerbegleitung

